

# Albert-Einstein-Schule 2016/2017

STÄDTISCHE GESAMTSCHULE REMSCHEID



SEKUNDARSTUFEN I UND II

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>Vorwort der Schulleiterin</b>	4
<b>Multinationales Fußballturnier beim SV Bayer</b>	
<i>Fairplay und integrative Begegnungen</i>	5-7
<b>Viel Lob für die neue Schulleiterin Martina Gathen und die AES</b>	
<i>Gelungene Amtseinführung mit unterhaltsamen Bühnenprogramm</i>	8-9
<b>Die Albert-Einstein-Schule öffnete ihre Türen</b>	
<i>Fotografische Impressionen vom Tag der Offenen Tür</i>	10-13
<b>Tage im Zeichen der Leichtathletik</b>	
<i>Drei Teams der AES dabei</i>	14-17
<b>Wir malen ein Winterbild</b>	
<i>Spontane Unterrichtsidee in Jahrgang 6</i>	18-20
<b>Lara Begovska wurde Zweite beim Vorlesewettbewerb</b>	
<i>Die Schülerin vertritt die AES auf Stadtebene würdig</i>	21
<b>Jährliche Fahrt des 6. Jahrgangs zum Museum Orientalis</b>	
<i>Religionen und Kulturen aus dem Altertum erleben</i>	22-23
<b>Peers: Anti-Drogen-Parcours</b>	
<i>„Kenn dein Limit“</i>	24
<b>Neue Peers in Jahrgang 8</b>	
<i>Vorstellung der engagierten Schülerinnen und Schüler</i>	25
<b>Besuch der Klasse 9e im EL-DE Haus in Köln</b>	
<i>Einblicke in die NS-Zeit</i>	26-27
<b>Die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages an der AES</b>	
<i>Experten erläutern Aufgaben und Arbeitsweise des Bundestages</i>	28-29
<b>Ein Besuch im Düsseldorfer Landtag</b>	
<i>Zwei 10-er-Klassen informieren sich</i>	30-31
<b>Neue Kollegen an der AES</b>	
<i>Drei Kolleginnen stellen sich vor</i>	31
<b>„Peace is possible“</b>	
<i>Das neue Erasmus+Projekt</i>	32
<b>„It's just a jump tot he left“</b>	
<i>Projektkurs „Theater macht Schule“ besucht Workshop zur Rocky Horror Show</i>	33
<b>Aus Distanz wird Nähe</b>	
<i>Einführungsfahrt der neuen 11 nach Radevormwald</i>	34-35
<b>Spanischunterricht in Jahrgang 13</b>	
<i>Erste Einblicke in das Land Chile</i>	36-37
<b>Exkursion zur Kunstaussstellung Wiebke Siem</b>	
<i>„Der Traum der Dinge“</i>	38-39
<b>Berufsfelderkundung im achten Jahrgang</b>	
<i>Angebote für die Berufswahlorientierung</i>	40
<b>Girls‘/ Boys‘ Day</b>	
<i>Mädchen in Männerberufen – Jungen in Frauenberufen</i>	41-42

---

**Redaktion: S. Weber-Deppe**

**Autoren: Schulgemeinschaft der AES**

**Cover: Aleksandar Bozicic, Jg. 13**

**Der Druck dieses Jahreshftes wurde ermöglicht durch den Förderverein der Albert-Einstein-Schule.**



**Miteinander  
ist einfach.**



[stadtparkasse-remscheid.de](http://stadtparkasse-remscheid.de)

**Wenn's um Remscheid geht,  
packen wir gemeinsam an!**

Wir fördern unterschiedlichste gemeinnützige Veranstaltungen und Projekte in Remscheid. So werden pro Jahr rund 300 Vereine und Institutionen unterstützt. Dieses Engagement ist Teil unseres Selbstverständnisses. Für Sie, für uns, für Remscheid - seit mehr als 175 Jahren!

Wenn's um Geld geht  
 **Stadtparkasse  
Remscheid**

Liebe Eltern,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Schülerinnen und Schüler,

mit diesem Heft halte ich die neueste Ausgabe des Jahrbuches der Albert-Einstein-Schule in den Händen. Mein erstes Schuljahr als Schulleiterin dieser Schule ist nun schon vorbei.



Für mich war es ein aufregendes, rasantes und sehr ereignisreiches Jahr. Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die mich in vielen, für mich neuen Bereichen unterstützt haben.

Das Schuljahr begann sportlich mit einem Fußballturnier unter den Aspekten "innovativ" und "integrativ". Teilgenommen haben insgesamt zwölf Teams unterschiedlicher Schulformen und ein Flüchtlingsteam. Flüchtlinge begleiteten uns auch durch das Schuljahr. Mit einer Seiteneinsteigerklasse von zwölf Flüchtlingen sind wir ins Schuljahr gestartet. Jetzt, am Ende dieses Schuljahres, haben wir 34 Kinder in dieser Klasse - eine große Herausforderung, die neben der Inklusion gestemmt worden ist.

In allen Jahrgangsstufen gab es Projekte und Aktionen, die Farbe in das Schulleben brachten und zeigten, dass das Miteinander an der Albert- Einstein-Schule lebendig und vielfältig ist.

Einige der Aktionen sind in dem nachfolgenden Heft zu finden. Es gibt jedoch viele, viele weitere, die im Laufe des Jahres stattgefunden haben, die das Schulleben vielfältig machen. Zum Schluss möchte ich ganz herzlich **DANKE** sagen. Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die durch pädagogische Arbeit den Schulalltag geprägt und durch ein hohes Engagement, auch über den Unterricht hinaus, in besonderer Weise bereichert haben.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich viel Freude bei der Lektüre und schöne Sommerferien!

*Christina Gathen*

## Multinationales Fußballturnier beim SV Bayer Wuppertal



12 Fußballteams folgten der Einladung vom SV Bayer Wuppertal, der Provinzial Wuppertal und der Albert-Einstein-Schule an einem multinationalen Fußballturnier teilzunehmen. Nicht die Resultate, sondern das Fairplay und die Begegnung standen im Vordergrund. Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und zwei Refugees-Teams spielten bei herrlichem Wetter am Donnerstagmorgen miteinander Fußball.



Das Team der Albert-Einstein-Schule mit der neuen Schulleiterin Martina Gathen vor dem Beginn der Gruppenspiele.

In jeder Gruppe spielten sechs Mannschaften miteinander. Ein Spiel dauerte 12 Minuten.

Die Spiele wurden ohne Schiedsrichter ausgetragen. Das klappte hervorragend. In keiner Partie musste von den Organisatoren wegen unfairen Spiels eingegriffen werden.



Mit dabei war auch das Team der Refugee SKJ aus Wuppertal. In der anderen Gruppe spielte das Team der Refugee GESA ebenfalls aus Wuppertal. Jede Mannschaft hatte ein Trikot in eigener Farbe. Die schicken Sporthemden hatte die Provinzial Wuppertal gesponsert. Auch wenn die Resultate nicht im Vordergrund standen: Das Team der Albert-Einstein-Schule schlug sich respektabel. Kein Spiel wurde verloren. Nur zwei Unentschieden verhinderten leider den Einzug in das Finale.



Das Team des Berufskollegs Werther Brücke gewann die Gruppe B. Das Team der Albert-Einstein-Schule erwies sich als zweiter fairer Sieger. Tor!!! Der Siegtreffer für das Team der Werther Brücker, die damit das erste multinationale Fußballturnier gewannen. Der Finalgegner war das Team vom Gymnasium Wuppertal- Vohwinkel.



Viel Freude hatten alle beteiligten Teams beim gemeinsamen Abschlussfoto. Sogar Trikots wurden ausgetauscht. Alle Teams äußerten den Wunsch, im nächsten Jahr ein weiteres multinationales Fußballturnier zu spielen. Das Team des Berufskollegs Werther Brücke war der verdiente Sieger. Schulleiterin Martina Gathen überreichte den Siegerpokal der Provinzial Wuppertal und freute sich mit den Gewinnern des ersten multinationalen Fußballturniers.



Nach einem gut gespielten Turnier darf das obligatorische Gruppenfoto nicht fehlen. Das Team der Albert-Einstein-Schule mit den beiden Organisatoren von der Albert-Einstein-Schule, Dominik Magnus und Patrick Taeger, die durch ihren engagierten Einsatz das Turnier mit ermöglichten.



Das Beste zum Schluss: Die Möglichkeiten, sich zu begegnen. Bei Bratwurst, Salat und Mineralwasser tauschten die Teams ihre Eindrücke von einem gelungenen Tag aus.

Natalie Gawenat, die Leiterin des Kinder- und Jugendsports vom SV Bayer Wuppertal, ließ es sich nicht nehmen, selbst die Brötchen zu schneiden.

Zum Schluss noch einmal ein großes und herzliches Dankeschön an den Gastgeber SV Bayer Wuppertal und den Sponsor Provinzial Wuppertal um das Team von Markus Meißner für einen erlebnisreichen Tag!

## Viel Lob für die neue Schulleiterin Martina Gathen und die Albert-Einstein-Schule

Ein unterhaltsames Bühnenprogramm und ein reichhaltiges Büffet sorgten für eine gelungene Amtseinführung

*Jochen Menn*



Am Nikolaustag wurde unsere neue Schulleiterin Martina Gathen offiziell in ihr Amt eingeführt. Das Organisationsteam um Lehrerin Isabella Reise hatte ein kurzweiliges und niveauvolles Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Lehrer Volker Leitzbach sorgte für einen reibungslosen technischen Ablauf. Die gesamte Stadtspitze von Remscheid war zur Einführung erschienen.

Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz und Beigeordneter Thomas Neuhaus lobten beide die neue Schulleiterin und gratulierten der Albert-Einstein-Schule zu ihrer guten Wahl.

Doch bevor die Ansprachen gehalten wurden, sorgte die Schülerband NIG mit Noah Becker, Julian Barcala und Niklas Mann für einen unterhaltsamen musikalischen Auftakt. Sie interpretierten die Songs „Smells like teen spirit“ von Nirvana und „Kids with gun“ von den Gorillaz. Jerome Henkel brachte virtuos eine Eigenkomposition im Stil des progressiven Metal auf die Bühne. Die Improvisation trug den Titel: „Constant eternity“. Alegria Milanda, ihr Bruder Maxi und Niklas Mann spielten gefühlvoll einen Song von Amy Winehouse.





Oberbürgermeister Mast-Weisz lobte die Albert-Einstein-Schule als richtig gute Schule mit einem engagierten Kollegium. Die Schule würde ihre Verantwortung, was die Integration angeht, voll und ganz wahrnehmen. Sie sei ein Lernort, die viel für den Zusammenhalt in Remscheid tue. Deshalb sei es gar keine Frage, die Schule weiter zu unterstützen. Leider seien der Stadt in den letzten Jahren finanziell die Hände gebunden gewesen. Mit dem Landesprogramm 2020 bekomme die Schule aber jetzt 600 000 Euro, mit denen sich bestimmt einiges machen ließe. Zum Dauerärgernis Sporthalle könne er aber keine falschen Versprechungen machen. Er werde „den Teufel tun, sich für einen Standort

auszusprechen“. Der OB versprach aber, dass es einen fairen Abwägungsprozess für die drei Standorte gäbe, der mit Gutachten begleitet würde.

Thomas Neuhaus schien ganz überrascht zu sein, auch reden zu müssen. Frau Gathen hätte schon bei ihm den Eindruck hinterlassen, als ob sie schon länger da sei. Er hätte sie von Anfang an als engagiert und zupackend erlebt. Die Albert Einstein-Schule bezeichnete er als die bunteste, „rockigste“ und coolste Schule der Stadt. In dieser Schule funktioniere Integration und deshalb sei die Integrationsleistung der Schule beachtlich. Außerdem sei die Schule ein bedeutender politischer Lernort. Unter anderem käme die aktuelle Vorsitzende des Jugendrats von der Albert-Einstein-Schule.

Lehrerratsvorsitzender Dietmar Wilhelms lobte ebenfalls die neue Schulleiterin. Er habe sie von Anfang an als anpackend und engagiert erlebt. Sie sei offen für neue Ideen und bereit, die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen aufzunehmen. Wilhelms betonte in seiner Rede, dass die Schule ein gut organisiertes und strukturiertes Angebot den Schülerinnen und den Schülern unterbreite. Allerdings sei das Kollegium inzwischen am Rande der Belastungsgrenze.

Sichtlich bewegt trat Martina Gathen an das Rednerpult. Es sei nicht einfach im Rampenlicht zu stehen. Sie sei nicht blauäugig an die Sache herangegangen. Im Spätsommer 2015 sei bei ihr die Entscheidung gefallen, an die Albert-Einstein-Schule zu gehen. Das Schulprogramm und das Engagement des Kollegiums hätten ihr gefallen. Sie hätte den Eindruck gehabt, das passt. Die Herausforderungen seien groß, aber wir können sie meistern und mit einem engagierten Kollegium werden die Aufgaben auch geschafft, gab sich die neue Schulleiterin überzeugt. Zum Schluss ihrer Ansprache richtete sie noch einmal das Wort an die Stadtspitze mit dem Wunsch, eine neue Turnhalle zu bekommen.



Die gelungene Veranstaltung wurde mit einem kalten Fingerfoodbuffet beendet. Jennifer Lenz und Rebecca Dirksen hatten mit ausgewählten HauswirtschaftsschülerInnen aus dem 8. und 9. Jahrgang dieses Buffet auf die Tische in der Aula gezaubert, welches bei den Gästen sehr gut ankam.

## Die Albert-Einstein-Schule öffnete wieder ihre Türen

### Fotografische Impressionen vom Tag der Offenen Tür 2016

Jochen Menn

Am Samstag, den 26.11.2016, konnten sich interessierte Kinder und ihre Eltern der Grundschulen über die Ziele, Konzepte und Projekte unserer Schule informieren.

Mit dabei waren auch die Schülergruppe der Aktion aus dem 11. Jahrgang „Schule ohne Rassismus“.



Das Erasmus- Projekt arbeitet ebenfalls zum Thema: „Gewaltfreiheit“. Unter dem Motto „Peace is possible“ entwickeln Schülergruppen aus fünf Ländern Ideen und Aktionen, wie der Frieden auf der Welt erreicht werden kann.

Eine Reise ins Innere des Menschen unternahm Biologielehrer Michael Paris mit den Schülerinnen und den Schülern der Klasse 6f. Geduldig erklärte er mithilfe eines Modells vom menschlichen Körper, welche einzelnen Aufgaben die menschlichen Organe übernehmen.



Ist es möglich, mit viel Promille noch einen Ball in den Korb zu werfen? Diese Ausgangssituation konnte der Besucher am Stand der Peers simulieren. Neben dieser praktischen Übung informierten die Peers darüber, wie sie Gleichaltrige über die Gefahren des Alkohols aufklären.

Mit Beginn der Adventszeit werden in den Jahrgängen 5 und 6 die Klassenzimmer dekoriert. Die Klasse 6b bastelte vorzeigbaren Fensterschmuck.



Gesunde Ernährung war das Thema der Klasse 6e. An sechs Stationen konnte sich die Klasse informieren, was eine gesunde Ernährung ausmacht. Bei einer Station ging es um die Gefahren des versteckten Zuckers. Die Schülerinnen und Schüler staunten dabei nicht schlecht, wie viel Stück Würfelzucker in einer Flasche Ketchup stecken.



Die Schulsanitäter dürfen am „TdoT“ nicht fehlen. Es könnte ja passieren, dass ein Besucher Erste Hilfe benötigt. Es blieb aber ruhig, deshalb hatte die Sanitätergruppe auch Zeit für einen Schnapschuss.

Oh, gruselig ist es mit verbundenen Augen, barfuß und bei schauriger Musik durch die Gymnastikhalle zu gehen. Die Geisterbahn war der ultimative Hit bei den Jüngsten.



Ein anderes sinnliches Erlebnis wurde den Schülerinnen und den Schülern der Klasse 6b geboten. Gegenseitig konnten sie sich eine Maske aus Gips anfertigen. Die abgenommenen Masken wurden bemalt und können jetzt in ihrer Farbenpracht in der 6b bewundert werden.

Die Eltern der Schulpflegschaft organisierten wie immer das Cafe Einstein. Bei einer Tasse Kaffee und Kuchen bestand für die Besucher die Gelegenheit, die Eindrücke zu sortieren und die Informationen zu verarbeiten.





Die Mensa Einstein nutzte auch den „TdoT“ für die Werbung. Es gab Popcorn und Obststicks und natürlich Informationen über das Angebot für die zukünftigen Schülerinnen und Schüler.

Bau-Innung · Dachdecker-Innung · Fachinnung Metall- und Graviertechnik · **Das HANDWERK** · Innung der Nahrungsmittelhandwerke · **verbindet** · Friseur-Innung · **TRADITION und FORTSCHRITT** · Innung des Gebäudereinigerhandwerks · Innung des Kraftfahrzeughandwerks · Innung für elektrotechnische Handwerke · Innung für Sanitär- und Heizungstechnik · Maler- und Lackierer-Innung · Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung · Tischler-Innung  
**[www.handwerk-remscheid.de](http://www.handwerk-remscheid.de)**

Kreishandwerkerschaft Remscheid · Hindenburgstr. 60  
42853 Remscheid · Tel.: 0 21 91 / 2 20 05/06 · Fax: 0 21 91 / 2 64 02  
info@handwerk-remscheid.de · www.handwerk-remscheid.de

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

## Tage im Zeichen der Leichtathletik

Stadtmeisterschaften  
am 25.05.2016

drei Teams der AES dabei



Die AES trat gleich mit drei Mannschaften bei den Stadtmeisterschaften Leichtathletik der Wettkampfklasse IV im Vielseitigkeitswettkampf sehr leistungsstark auf und belegte hervorragende Plätze. Die Disziplinen sind: Pendelstaffellauf, Zonenweitsprung, Hochsprung, Medizinballstoßen, Ringweitwurf und Balltransportlauf. Gewertet wird das ganze Team. Eine Mannschaft besteht aus 6 Jungen und 6 Mädchen plus Ersatz.

Der Erfolg kam nicht einfach so. Vorab wurde in der Freizeit sehr engagiert und diszipliniert gearbeitet. Bereits im April begannen die ersten Vorbereitungen.

Von 100 Schülerinnen und Schülern (Alter 11-13) wählten Frau Hütt und Frau Klein mit Unterstützung von Frau Thölking und Sascha nach mehreren Trainingstagen 42 SuS für drei Wettkampfmannschaften aus.

Zur Betreuung am Wettkampftag erhielten Frau Hütt und Frau Klein noch weitere Unterstützung von Sara-Lee, Maria und Hasan aus der Oberstufe der AES.



Sara-Lee und Sascha mit Team 1

2.

Alle waren glücklich und zufrieden mit dem erreichten Ergebnis. Herzlichen Glückwunsch! Ein toller Tag!

Hier noch ein kleiner Ausblick auf 2017. Natürlich sind wir auch bei der Stadtmeisterschaft am 8.6.2017 dabei. Geplant sind wieder mindestens drei Mannschaften. Die Probetrainingstage haben vor den Osterferien schon stattgefunden. Aus diesem Pool wählt Frau Klein ca. 40 Jungen und Mädchen im Alter von 11-13 Jahren aus.



Hasan und Frau Hütt Team 2



Maria und Frau Klein Team 3



# 37 Läuferinnen und Läufer der AES starten beim 1000m Lauf

CITYLAUF



Trotz des sehr schwülen Wetters ließen sich die Schülerinnen und Schüler unter der Betreuung von Frau Klein nicht davon abbringen bei dem großen Spektakel dabei zu sein. Am Treffpunkt unter dem Löwen wurden die Chips zur Zeitmessung von Frau Klein in die Schuhbänder geschnürt und die Startnummern von Frau Rösner (Mutter) an die Trikots geheftet.

Miteinander

viel Spaß

erfolgreich im Ziel



Alle zeigten großen Einsatz und erreichten grandiose Zeiten und Plätze in ihrer Altersklasse. Viele platzierten sich unter den ersten 30 der 200 Starter und 163 Starterinnen.

Super Leistungen!!!!!!

Besonders zu erwähnen sind die herausragenden Plätze in ihren Altersklassen von:



Etika 3. Platz



Turan 8. Platz



Marco 9. Platz



Ricardo 10. Platz

Weiter so !!! Vielleicht am 14.5.2017???

Es hat mir mit euch großen Spaß gemacht. Frau Klein sagt Danke.

Berichte und Fotos: Frau Klein

## Wir malen ein Winterbild - spontane Unterrichtsidee im Jahrgang 6

Bedingt durch das Winterwetter waren am Freitag, den 13.01.2017, noch nicht alle Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler pünktlich in der Schule. Die Lehrerinnen Angela Ploch und Grunhild Gehrke hatten die spontane Idee, ein Winterbild malen zu lassen.



*Florian Herqishta, Jahrgang 6*

Die Vorgaben lauteten: Der Hintergrund sollte blau sein. Es durften nur die Farben weiß, grün und schwarz benutzt werden. Nur eine Stelle im Bild durfte bunt sein.



*Adar Kesimal*



*Ernita Bahtiri*



*Lucas Jähne*

Bei den Bildern handelt es sich um Aquarelle.



Die Schüler wählten die Berge und den Wald als Motiv. Aber auch Stadtbilder mit schlitternden Autos waren dabei.

*Ergin Dalgali*



Leonie Rösler



Fabian Gräff

Einen Schneemann bauten andere Schüler aus dem Jahrgang 6. Weil der Bus die Gruppe witterungsbedingt nicht zum Schwimmen fahren konnte, fand der Unterricht im Schnee statt.

Wie ein Schneetag doch Kreativität freisetzt!



## Lara Begovska wurde Zweite beim diesjährigen Vorlesewettbewerb auf der Stadtebene

Lara Begovska hat die Albert-Einstein-Schule am Montag, den 6.2.2017, beim diesjährigen Vorlesewettbewerb auf der Stadtebene Remscheid würdig vertreten. In einem starken Teilnehmerfeld erreichte sie einen hervorragenden zweiten Platz.

Nur Maja Schleicher vom Leibniz-Gymnasium hatte am Ende ihren vorbereiteten Text aus "Rico, Oskar und das Herzgebreche" von Andreas Steinhöfel mit etwas mehr schauspielerischem Talent vorgetragen.

Auch Lara Begovska hatte diesen tollen Kinderbuchautor gewählt. Sie hat aus dem Roman „Beschützer der Diebe“ vorgelesen. Im zweiten Prüfungsteil gelang ihr souverän im Anschluss der Vortrag des Fremdtexes.

Neben Buchpreisen gab es für alle Finalisten Familienkarten für das Theo Otto Theater. **Die ganze Schule gratuliert Lara Begovska recht herzlich!**



*Lara ist die dritte von links in der oberen Reihe, rechts neben ihr steht die Gewinnerin des diesjährigen Wettbewerbs Maja Schleicher vom Leibniz-Gymnasium.*

# Erinnerungen für die Ewigkeit.

Jetzt nachbestellen und Freude schenken.



50 Jahre  
**Fotoraabe**

[www.fotoraabe.de](http://www.fotoraabe.de)



# Jährliche Fahrt des 6. Jahrgangs (Religion) zum Museum Orientalis

Profetenlaan 2, 6564 BL Heilig Landstichting, bei Nijmegen, NL

*Ute-Anne Stillert-Loreng*

## Das Motto heißt jedes Jahr: Erlebe Religionen und Kulturen wie vor 2000 Jahren!

Der Museumsbesuch fängt im Hauptgebäude an mit der einleitenden Ausstellung "Als Gott noch schrieb" – der Entstehungsgeschichte der drei heiligen Bücher: Altes Testament (Beth Juda), Neues Testament (Römische Straße) und Koran (Arabisches Dorf). Die drei Traditionen begegnen sich im Herzen des Parks, im Beduinenlager und in der Karawanserei.

Die Schüler und Schülerinnen können so die Lebensgewohnheiten wie Beten, Wohnen, Essen und Trinken vor 2000 Jahren konkret nachempfinden.

Die Düfte im arabischen Suq können erfahren werden und die Stille oder gerade die Geschäftigkeit im Beduinenlager in der Wüste, sowie das Altertum in der römischen Straße. Zudem haben wir die Museumsmoschee und die Synagoge besucht.

Die Schüler und Schülerinnen haben viel über die Gastfreundschaft erfahren, die seit der Zeit von Abraham das höchste Gut war. Er reiste mit seiner Familie durch die Wüste. Gäste sollte man behandeln wie man selbst behandelt werden möchte. Der beste Wohnteil im Zelt und das beste Essen wurden für den Gast bewahrt.



Bäckerei in der Ladenstraße im Dorf

Nach der Reise durch die Wüste konnte davon ausgegangen werden, dass man abends Wasser, Nahrung und eine Ruhestätte erhielt. Gastfreundschaft ist noch immer eine jüdische, christliche und islamische Tugend. Im Museumspark *Orientalis* kommen diese drei Religionen zusammen.

Die Schüler besuchten verschiedene Museumsdörfer, wo diese Religionen erlebbar sind.

Während ihres Besuchs konnten sie verschiedene Aspekte von Gastfreundschaft erleben und somit viele Dinge über Judentum, Christentum und Islam lernen.



Griechischer Hausaltar im Wohnhaus



Fragebogen



Karawanserei und Beduinenzelte



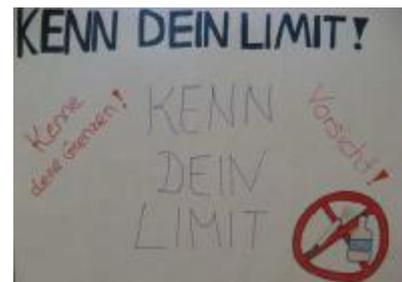
Im Dorf

# Peers: Anti-Drogen-Parcours „Kenn Dein Limit“

Fabian Rehbein

Die Peers der Jahrgänge 8 - 10 haben zum ersten Mal einen eigenen Anti-Drogen-Parcours mit dem Leitziel „Kenn Dein Limit“ veranstaltet. An zwei Tagen wurden zehn Klassen der Jahrgänge 6 und 7 von den Peers an verschiedenen Stationen geschult.

Die Klassen wurden in Gruppen an vier Stationen mit unterschiedlichsten Aspekten von Sucht vertraut gemacht.



An der Station „Alkohol-Quiz“ wurde das Wissen der Schüler über Alkohol erweitert und Fehlannahmen wurden hinterfragt. An einer weiteren Station wurde anhand von Bildern besprochen, wo die Grenze zu einem missbräuchlichen Alkoholkonsum liegt und wie sehr man die Folgen von dem, was man unter Rausch tut, später bereut. Der kurze Film „Nuggets“ an der nächsten Station machte den oft harmlos erscheinenden Einstieg in Sucht deutlich. An der Station mit den Rauschbrillen konnten die Schüler durch aufgesetzte Brillen einen simulierten Alkoholrausch erleben. Das Erfüllen von alltäglichen Aufgaben, wie das Bedienen eines Handys oder das Aufschließen eines Schlosses, verlief meist recht peinlich – Alkohol getrunken zu haben, ist gar nicht so cool!



Durch die Auseinandersetzung mit der Grenze zwischen Genuss und Sucht und der Grenze zwischen Spaß und Gefahr, konnte der Parcours das Selbstbewusstsein der jüngeren Schüler stärken. Durch die Aufklärung über das Thema Sucht wurde die Risikokompetenz hinsichtlich Alkoholkonsum gestärkt.



Alle Peers zeigten sich hochengagiert. Die Peers des 8. Jahrgangs konnten durch die Durchführung dieses Parcours ihre Ausbildung zum Peer abschließen und wurden im Anschluss mit der Übergabe ihrer Zertifikate geehrt!



Zusätzlich betreut wurde der Parcours von unserem Kooperationspartner, dem Diakonischen Werk, vertreten durch Herrn Bernd Liebetrau.



## Neue Peers im 8. Jahrgang

*Fabian Rehbein*

An der Albert-Einstein-Gesamtschule unterstützen die neuen *Peers* des 8. Jahrgangs nun das Team aus den Jahrgängen 9 und 10. Insgesamt sind damit 36 SchülerInnen aktive und anerkannte BeraterInnen in Fragen der Suchtvorbeugung. Die Ausbildung findet in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sucht des Diakonischen Werkes statt. Das Projekt nutzt die Gelegenheit, dass der Einfluss unter gleichrangigen Lernenden viel größer ist als zwischen Erwachsenen und Jugendlichen. Das soziale Klima unserer Schule wird somit positiv beeinflusst. Die *Peers* sind Ansprechpartner und Berater für MitschülerInnen. Die *Peers* vermitteln auf Wunsch Hilfen und engagieren sich für die Suchtprävention. Für Beratungen steht der eigens dafür eingerichtete Peersraum zur Verfügung.



### Die neuen *Peers* :

**Özge Kurt**

**Gül-Fatma Deliorman**

**Giulia Forte**

**Aylin Kuyumcu-Antunez**

**Ledian Hasani**

**Mae Kremser**

**Anisa Dogan**

**Berkay Celik**

**Vanessa Pisarski**

**Fabio Bongiovanni**

**Irem Igdeli**

**Maurice Seivane Martin**



## Der Besuch der Klasse 9e im EL-DE Haus in Köln

Engin Tuncer, 9e



**Die Klasse 9e besuchte mit Lehrerin Nadine Brehmen und Referendarin Hannah Stehl das EL-DE Haus in Köln**

Am Freitag, den 20. Januar waren wir, die Klasse 9e, mit Frau Brehmen und Frau Stehl im EL-DE Haus am Appelloplatz in Köln. Zwischen Remscheid und dem EL-DE Haus liegen ungefähr 32 Km, die wir mit der Bahn gefahren sind. Das EL-DE Haus wurde von Leopold Dahmen gebaut und sollte als Wohn- und Geschäftshaus dienen. Doch die NSDAP errichtete im Haus eine Gestapodienststelle und ein Gefängnis. Von 1935 bis 1945 war es also im Besitz der Gestapo.



Der Keller war sehr eng und es roch ganz komisch.

Das Haus hat drei Etagen. Oben sind Ausstellungen und unten, im Keller, die Gedenkstätte. In den Zellen sind noch Originalschriften der Gefangenen. Ein Zitat hat mir in einer der Zellen besonders gefallen, dort schrieb ein 15-jähriger Junge: „Wenn keiner an dich denkt, deine Mutter denkt an dich.“ Die Zellen waren sehr klein und die Gestapo plante anfangs zwei Personen in eine Zelle zu bringen, doch am Ende waren 10-15 Menschen in einer Zelle. Viele erkrankten, wegen der mangelnden Hygiene, denn es gab keine richtigen Toiletten für die Häftlinge. Sie hatten nur einen Eimer in der Zelle. Außerdem stank es, weil es keine Deos gab.

Gelernt haben wir, wie die Kinder in der Schule gelernt haben. Sie lernten, die Menschen in Rassen einzuteilen. Die Jungen wurden so schnell wie möglich als Soldaten ausgebildet. Sie mussten zur Hitlerjugend.

Im EL-DE Haus haben wir viele Fotos von der Ausbildung der Jungen gesehen. Sie trugen alle Uniformen. Die Jungen und die Mädchen waren getrennt, da die Mädchen keine Soldaten werden sollten, sondern lernen



**Im zweiten Stock wurde die Ausstellung „Jugend in der NS-Zeit“ gezeigt.**

sollten, wie sie eine richtige Hausfrau werden, damit sie viele Kinder bekommen, die Hitlers Ideologie vertreten. Da einige Jugendliche nicht in die Hitlerjugend wollten, gab es alternative Camps. Sie wollten lieber Kleidung tragen, die ihnen gefiel. Sie trugen keine Uniform, waren fröhlich und lächelten auch auf den Fotos.

Ich kann jeder Klasse eine Führung durch das EL-DE Haus empfehlen, da man sehr viel Neues dazu lernt und die originalen Fotos und die Ausstellungen sehr interessant sind.



**Die Ausstellung im ersten Stock zeigt Köln im Nationalsozialismus.**

# Die Wanderausstellung des deutschen Bundestags macht Station in der Albert-Einstein-Schule

Jochen Menn



Auf zwanzig Schautafeln präsentierte sich der Bundestag seit Montag, den 14.11.2016 in der Aula der Albert-Einstein-Schule (AES). Eine Woche lang gaben die zwei Referenten Jürgen Dückers und Georg Schwedt aus der Öffentlichkeitsarbeit des Bundestages Auskunft zu Aufgaben und Arbeitsweise des Parlaments und dessen Mitgliedern.

Studienreferendar Christian Krüger hatte dafür gesorgt, die Ausstellung in die Schule zu holen.



Ersten Schülerfragen stellte sich der hiesige Bundestagsabgeordnete Jürgen Hardt, der die Wanderausstellung eröffnete. Die Klasse 10e durfte das Mitglied des Bundestags löchern - mit Fragen zu Donald Trump, Flüchtlingen, Integration und dem Beruf des Politikers. Im Umgang mit Trump riet Jürgen Hardt zur Gelassenheit. Er könne sich vorstellen, dass sein Wahlkampfgetöse einer gemäßigten Realpolitik weichen würde. Trotzdem wären aber die Europäer gefordert, seine politischen Ziele und Absichten genau zu verfolgen und ihnen mit Selbstbewusstsein entgegenzutreten. Auch bei der Flüchtlingspolitik riet der Abgeordnete zur Besonnenheit. Im letzten Jahr sei viel passiert, er sehe bei vielen Flüchtlingen eine hohe

Bereitschaft zur Integration. So würde beispielsweise die Ausgabe des Grundgesetzes in arabischer Sprache stark nachgefragt. Er wurde auch gefragt, ob er empfehlen könne, Berufspolitiker zu werden. Seine Familienmitglieder würden das wohl eher verneinen. Ein Abgeordneter sei eben viel und oft unterwegs. Das Geschäft sei zeitintensiv. Die vielen interessanten Begegnungen würden aber auch für vieles entschädigen.



Neben Jürgen Hardt waren aber auch der Landtagsabgeordnete Sven Wolf, der Beigeordnete Thomas Neuhaus und der Vorsitzende des Schulausschusses der Stadt Remscheid Kai Kaltwasser zur Ausstellungseröffnung gekommen. Die Klasse 10f nahm die städtischen Vertreter in die Pflicht und fragte nach, wie der Planungsstand beim neuen Turnhallenbau sei.

Nach der Frageunde präsentierten Charone, Alegria und Maximila Milanda die Schulhymne und zwei weitere Songs.



Mit Jürgen Hardt besuchte die Klasse 10f anschließend die Ausstellung. Dabei wusste der Abgeordnete viele interessante Sachverhalte aus dem Alltag eines Parlamentariers in Berlin zu berichten. Zum Schluss der Veranstaltung bekundeten sogar zwei Schüler Interesse an der Politik. Das hörte Jürgen Hardt natürlich gern und riet den Jugendlichen, sich bei den örtlichen Geschäftsstellen der Parteien zu melden.

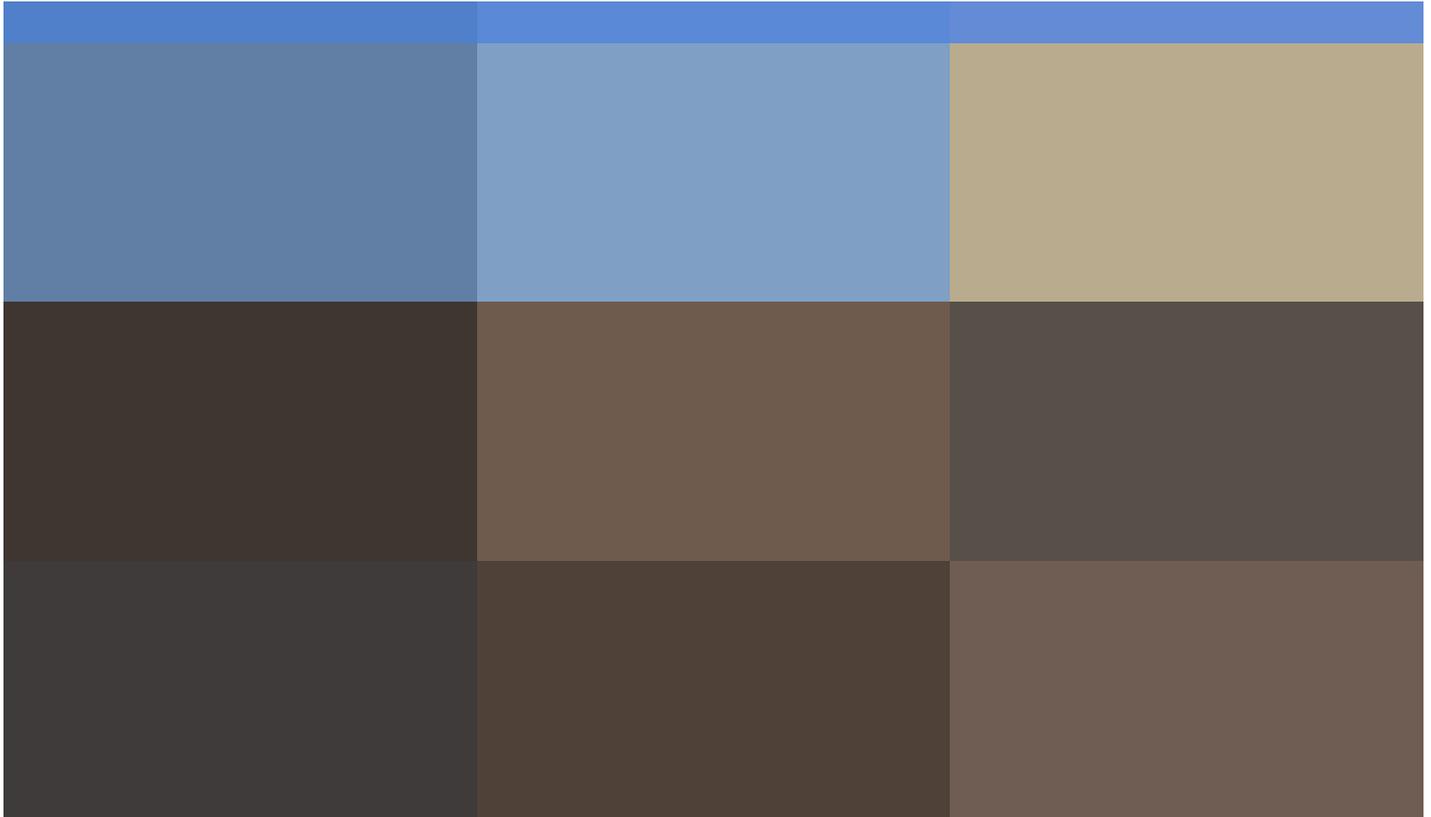
# Ein Besuch im Düsseldorfer Landtag

von Jan-Niklas Grimmelt (10a)

Überall fallen sie derzeit auf: die Wahlplakate der Parteien zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 14. Mai 2017. Aber was bedeutet diese Wahl eigentlich, wie bestimmt der Landtag unser Leben und welchen Einfluss hat die Politik in Düsseldorf?

Was bietet sich also besser an, als sich vor Ort einen Eindruck zu verschaffen? Aus diesem Grund besuchten die Klassen 10a und 10f mit ihren GL-Lehrern Herrn Scheier und Frau Kurcharczyk in Begleitung von Frau Schnieders und Herrn Linnenbaum am 26. Januar den Düsseldorfer Landtag. Mit der Bahn ging es vom Bahnhof Remscheid direkt in die Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens.

Am Landtag angekommen, wurden wir erst einmal einem gründlichen Sicherheitscheck unterzogen. Wie am Flughafen wurden Taschen und Rucksäcke auf ihren Inhalt kontrolliert. Auch wir konnten den Landtag nur durch eine Sicherheitsschleuse betreten.



Im Landtag wurden wir zunächst darüber informiert, was uns an diesem Tag alles erwarten würde. So wurden wir als erstes in einen der zahlreichen Ausschusssäle des Landtages geführt. Hier erhielten wir interessante Informationen über das Landtagsgebäude. Dieses wurde in den Jahren 1981 bis 1988 für stolze 280 Millionen Mark erbaut. Aktuell arbeiten in dem Gebäude 237 Abgeordnete. Diese teilen sich wie folgt auf die einzelnen Parteien auf: SPD 98 Sitze, CDU 68 Sitze, Grüne 29 Sitze und die Piraten 17 Sitze. Die Landesregierung wird dabei unter Führung der SPD zusammen mit den Grünen gebildet.

Nach diesen spannenden allgemeinen Informationen gab es in der Mensa des Landtages ein Frühstück – hier sind besonders die leckeren Donuts hervorzuheben. So gestärkt wurden wir auf die Besuchertribüne im Plenarsaal geführt. Dort fand gerade eine Debatte zum Thema „Starke Forschung, starkes Land - Forschungsland NRW“ statt. Erstaunlich für uns war es, wie leidenschaftlich diese Diskussion geführt wurde. Redner wurden durch Zwischenrufe unterbrochen, es wurde nicht immer leise die eigene Meinung vertreten. Es kam der Verdacht auf, dass sich einige Abgeordnete schon bei der Sitzung im Januar auf den kommenden Wahlkampf einstellten und so die eigene Position in den Vordergrund bringen wollten.

Spannend war auch das Gespräch im Anschluss mit Jutta Velte. Frau Velte ist Landtagsabgeordnete der Grünen und stammt selbst aus Remscheid. Ihre Kinder besuchten auch die Albert-Einstein-Schule und so kannte Frau Velte schon unsere Situation als Schüler in Remscheid. Und da wir gerade vor der ZAP 10 stehen, war die Notwendigkeit dieser Leistungskontrolle ein zentrales Thema unseres Gesprächs mit ihr. Frau Velte machte dabei deutlich, dass der Vorteil einer zentralen Prüfung darin liegt, dass man den Lernstand vergleichbar machen kann und so die Schulen auch den Erfolg ihrer Arbeit mit anderen Schulen anhand der Ergebnisse vergleichen können und einen ggf. erforderlichen Handlungsbedarf erkennen können, damit die Schüler im späteren Arbeits- oder Studienleben die gleichen Chancen haben, wenn sie

auf Schüler anderer Schulen treffen. Aber auch die Weltpolitik fand ihren Platz beim Gespräch mit Frau Velte. So wurde auch die Bedeutung von Donald Trump in der Weltpolitik diskutiert.

Alles in Allem war es ein sehr interessanter Tag in Düsseldorf. Es zeigte sich für uns alle, wie unser Leben von der Politik und ihren Entscheidungen beeinflusst wird – und somit kam auch die Erkenntnis, dass das Wahlrecht schon ein wichtiges Instrument ist, um selbst Einfluss auf die Zukunft zu nehmen. Auf jeden Fall betrachten wir die Aussagen auf den Wahlplakaten, die zurzeit überall hängen, jetzt mit anderen Augen.

## Neue Kollegen an der AES

### Tatiana Luque Expósito (LUQ)

**Wohnort:** Hagen

**An der AES seit:** Februar 2017

**Fächer:** Spanisch, Geschichte und Gesellschaftslehre

**Klassen:** 7A (Klassenlehrerin, GL), 7c (GL), 11-er Kurs (Spanisch), 12er- Kurse (Spanisch und Geschichte)

**Hobbies:** Sport, Reisen, Kochen, Familie und Freunde treffen und mit meinen Hunden spazieren gehen

**Was gefällt mir an der AES:** Mir gefällt die Zusammenarbeit mit meinen netten und offenen Kollegen sowie die freundliche und neugierige Schülerschaft.



### Katrin Wilhelmi (WIM)



**Wohnort:** Köln

**Unterrichtsfächer:** Englisch und kath. Religion

**An der AES seit:** August 2016

**Hobbys:** Wandern, Reisen, sich mit Freunden treffen

**Was mir an der AES gefällt:** Ich mag die vielen aufgeschlossenen, herzlichen Schüler(innen), die meinen Schulalltag mitgestalten und dafür sorgen, dass es nie langweilig wird. Zudem gibt es viele nette Kolleg(inn)en, die mich sehr freundlich an der Schule aufgenommen haben.

### Katrin Königsmann

**Wohnort:** Wuppertal

**An der AES seit:** April 2017

**Funktion:** Schulsozialpädagogin, Jahrgänge 5 und 6

**Hobbys:** Freunde und Familie, reisen, lesen, Musik hören, in der Holzwerkstatt werken

**Was mir an der AES gefällt:** Ich finde es toll, dass die Schülerinnen und Schüler und die Lehrerinnen und Lehrer mich so offen und nett willkommen heißen. Es macht mir Freude mit den Schülerinnen und Schülern zu arbeiten: Es gibt viele gute Gespräche, neue Ideen, tolle Briefe und Bilder. Auch schätze ich die Zusammenarbeit im Kollegium und im Team sehr.



## „Peace is possible“ – das neue Erasmus+Projekt



„Peace is possible“ – Unter diesem Titel steht seit Sommer 2015 das neue Erasmus+ Projekt, zu dem die Albert-Einstein-Schule das Konzept entwickelt hat und bei dem die Erasmus+ Lehrer der Schule die internationale Koordination übernommen haben. Gemeinsam mit vier Partnerschulen aus Uppsala (Schweden), Kufstein (Österreich), Riga (Lettland) und La Queue lez Yvelines (Frankreich) versuchen wir dabei etwas, das vielleicht auf den ersten Blick hoffnungslos erscheinen mag, aber für das sich jeder Aufwand lohnt: Wir arbeiten für den Frieden!

Die Idee des Projektes: Wir gestalten eine Werbekampagne für den Frieden. Mit allem, was dazu gehört. Alle Spielarten des modernen Marketings sollen genutzt werden, von der Entwicklung eines Aufmerksamkeit erregenden Logos, über Plakate, Videos und werbewirksame Veranstaltungen bis hin zu viralen Kommunikationsformen in den sozialen Netzwerken. Der Kreativität der 15-18jährigen Schüler sind dabei keine Grenzen gesetzt. Auf diese Weise lernen die Schüler nicht nur den Umgang mit modernen Kommunikationsmedien, sondern sie erfahren viel über deren Wirkungsmechanismen und setzen diese für einen gute Sache zielgerichtet ein.



»It's just a jump to the left ...«

## Projektkurs „Theater macht Schule“ besucht einen Workshop zur Rocky Horror Show am Wuppertaler Opernhaus

*Patrick Taeger*

Der Film „The Rocky Horror Picture Show“ machte das Musical 1975 weltberühmt. Für den Besuch der »Rocky Horror Show« gelten ganz eigene Regeln!

In dem Workshop der Theaterpädagogin Sylvia Martin wurde den Schülern verraten, warum es in der Programmheft-Tüte Klopapier und eine Wasserpistole gibt, wann Reis geworfen wird und auch, was sie unbedingt lassen sollten!

Denn in der Theateraufführung neigt das Publikum dazu, enthusiastisch und aktiv an der Handlung auf der Bühne teilzunehmen. Verkleidungen der Zuschauer, Utensilien wie Wasserpistolen, Konfetti, Leuchtstäbe und Toilettenpapier-Rollen sowie das Mitsingen und Mittanzen in den Sitzreihen sind Teil des Spektakels.

Nach einer ausgiebigen Einführung in das Stück und einer Diskussion über den tieferen Sinn des Musicals wurden mithilfe eines Maskenbildners und des pädagogischen Teams der Wuppertaler Bühnen aus den Schülern Protagonisten des Stückes.

Ob die Charaktere passend umgesetzt wurden, dürften die Schüler am Donnerstag, den 16.02.17 selbst überprüfen.



Auf Einladung der Wuppertaler Bühnen konnten sie an der Generalprobe des Stückes teilnehmen.

## Aus Distanz wird Nähe

### Einführungsfahrt der „neuen 11“ nach Radevormwald

*Celine Prinz, Jahrgang 11*

Zu Beginn des Schuljahres bin ich mit dem neuen 11. Jahrgang, mit Jugendlichen, die aus den verschiedensten Schulen kommen, in eine Jugendherberge nach Radevormwald gefahren. Wir haben alle ein gemeinsames Ziel, das uns verbindet: Das Abitur im Jahr 2019. Um uns alle besser kennen lernen zu können, planten die Lehrer einen mehrtägigen Ausflug mit vielen Kooperationsspielen, die uns verbunden haben.

In der Jugendherberge gab es fünf Zimmer, die dazu führten, dass ein Gemeinschaftsgefühl entstand und sich neue Freundschaften bilden konnten. Am ersten Tag halfen uns viele „Kennlernspiele“, die Namen und Interessen der anderen kennen zu lernen.



Wir lernten auch von Anfang an, dass Teamarbeit und Respekt die Grundvoraussetzung für alle Spiele sind und allgemein sehr wichtig für das Leben sind. In Kleingruppen deckten wir die Tische für ein gemeinsames Essen und räumten diese dann sorgfältig wieder ab. Jeder hatte seine Pflichten zu erfüllen und musste diesen nachkommen, um sich und den anderen ein harmonisches Essen am Tisch zu ermöglichen.



Natürlich gab es auch viel Freizeit für uns, die wir beliebig gestalten durften. Aufgrund des idealen sonnigen Wetters konnten wir draußen eine Wasserschlacht veranstalten oder Basketball spielen.

Um das Vertrauen in unserem Jahrgang herzustellen, spielten wir Vertrauensspiele, in denen wir z.B. eine Augenbinde aufziehen und uns nach hinten fallen lassen mussten, ohne dass wir wussten, wer hinter uns steht. Das Highlight des mehrtägigen Ausfluges waren jedoch die Kletteraktivitäten im Wald. Die eine Gruppe kletterte einen Baum hoch, während eine andere einen sieben Meter hohen Balken erklomm. Außerdem gab es Teamspiele wie z.B. ein Spiel, bei dem drei bis fünf Reifen entfernt auf dem Boden lagen, und jeder sich mit einem Seil in die Reifen schwingen musste. Das Ziel war es, dass jeder es schaffte mit Hilfe der anderen in die Reifen zu kommen.

Am letzten Morgen des Ausfluges gab es eine Versammlung, in welcher jeder auf einen Zettel, den man auf den Rücken des anderen klebte, schrieb was einem am anderen liegt und was man an ihm oder ihr besonders schätzt.



Zum Abschluss ist zu sagen, dass dieser Ausflug neben gestärktem Vertrauen, besserem Zusammenhalt, Respekt und einer zugewandten Atmosphäre auch Lehrer und Schüler zusammen gebracht hat.

## Spanisch-Unterricht in Jahrgang 13: Chile

In der ersten Doppelstunde des Grundkurses Spanisch von Frau Weber-Deppe zum neuen Thema „Chile“ ging es darum, Kenntnisse aus dem Erdkunde- und SoWi-Unterricht für Spanisch fruchtbar zu machen. Die Schülerinnen und Schüler bekamen nur Kartenmaterial und Statistiken vorgelegt sowie die Möglichkeit zu einer kurzen Internet-Recherche. Aus diesen Materialien sollten sie Schlüsse ziehen, etwa zum Klima, zur Bevölkerungsdichte in einzelnen Regionen oder zu geografischen Besonderheiten, um dann ihnen vorgelegte Fotos entsprechend zu kommentieren. Dabei kamen ansprechende Ergebnisse zustande, die hier einmal gezeigt werden sollen:



Chile es un gran país de contrastes. Se encuentra en América del Sur y limita con los países Argentina, Bolivia y Perú. Igual como sus países vecinos es un país andino – la Cordillera de los Andes domina la tierra de Chile.

Con sus más de 4 000 kilómetros de largo es el país más estrecho y largo del mundo y por eso tiene zonas climáticas muy variadas. El norte es cálido y seco, allí está el desierto de Atacama donde hace mucho calor. En el sur, en cambio, hay glaciares grandes porque el sur está cerca de la Antártida. Allí hace frío. El centro de Chile es la zona climática más agradable con la mayor abundancia de flora.

En el centro está la capital de Chile, Santiago. Cerca de Santiago se encuentra la ciudad famosa Valparaíso con sus playas en la costa pacífica.



En la foto se pueden ver los Andes, las montañas más altas de Chile que son más altas que los Alpes en Europa. En el primer plano salta a la vista que en la altitud de los Andes no pueden crecer plantas. ¡Y las montañas al fondo son tan altas que tienen nieve en la punta!

*Viviana y Patrick*



En esta foto hay muchos rascacielos modernos. Por eso pensamos que muestra Santiago de Chile. La capital es el centro político y económico del país y en la área metropolitana viven aproximadamente seis millones de habitantes. La economía especialmente en la capital está creciendo, es una ciudad de prestación de servicios dominada por el capitalismo. En el resto del país, en cambio, no viven muchas personas por kilómetro cuadrado y las ciudades no son tan modernas como Santiago.

*Jonas y Soner*



La foto muestra una playa, probablemente en Valparaíso donde el clima es muy agradable en invierno – Chile está en el hemisferio sur del mundo. Allí crecen plantas como por ejemplo palmas. Valparaíso es una destinación popular de viajes y la gente puede tomar el sol o nadar en el Pacífico. Valparaíso tiene edificios bonitos y también por eso hay un ambiente agradable.

*Jaqueline*

En esta foto se pueden ver muchas estatuas altas de piedra. Se llaman „moai“ y son de las Islas de Pascua que se encuentran en medio del Pacífico y pertenecen a Chile, es decir que son territorio chileno. Las Islas de Pascua son una atracción turística a causa de su fondo histórico y cultural. Lo más interesante para los turistas es el „Rono Raraku“ porque este es el lugar de nacimiento de los moais que tienen un fondo religioso. En las Islas de Pascua hay volcanes, lagos de cráter y estatuas de diferentes tamaños. Otra atracción turística es la fuente de Rongorongo. Por eso este lugar es muy importante para Chile.

*Samet*



Aquí vemos a indígenas de Chile, el pueblo de los mapuche. Viven en el sur del país y llevan una vida estrechamente ligada a la naturaleza. Pero no les queda mucha tierra.

En la foto llevan sus vestidos tradicionales y tambores con adornos, probablemente para celebrar una fiesta.

*Dennis H. y Ferhat*



## Exkursion zur Kunstausstellung Wiebke Siem

von Leon Gillich (GK 11, Schuljahr 15/16)

Kunst hautnah erleben – Genau dies wurde dem 11er-Kunst-Grundkurs von Frau Stillert-Loreng am Freitag, 17.06.2016 bei einer Kunstausstellung in Düsseldorf zuteil.

Gemeinsam besuchte der Kurs die Kunstausstellung „Der Traum der Dinge“ im K20-Gebäude am Grabbe Platz in Düsseldorf, die von der Künstlerin Wiebke Siem initiiert wurde. Wiebke Siem, Trägerin des Goslarer Kaiserrings 2014, setzt sich in ironischen Brechungen mit der künstlerischen Moderne auseinander.

Bekannt wurde die Künstlerin vor allem durch ihre Nachbildung menschenähnlicher Figuren und Gestalten, die sie aus verschiedenen herkömmlichen Alltagsgegenständen - vor allem aus Holz – wie Gehstöcken, Bügeln, Wäscheklammern, Schalen, Löffel, Schuhleisten und vielem mehr zusammengesteckt hatte.

Die üblichen Gebrauchsspuren an den hölzernen Gegenständen hat Wiebke Siem mit Schleifpapier entfernt.



Die Schüler des Kunstkurses waren bereits auf die Kunstausstellung vorbereitet und darüber



informiert. Nach einer Führung durch die Ausstellung konnten sie im sogenannten Labor aus bereitgestellten Holzgegenständen ihrer Fantasie freien Lauf lassen . So konnten sie bestimmte Skulptur-Variationen ausprobieren und zusammenzubauen.



Schon vorher wurde Siems Kunststil von Frau Stillert-Loreng im Unterricht behandelt und damit ebenfalls praktisch gearbeitet. Dort hatten die Schüler als kreatives Kunstprojekt die Möglichkeit, sowohl aus hölzernen Materialien wie

Brettern, Klammern, Eis-Stilen und Zahnstochern, als auch aus Plastikgegenständen wie Pfandflaschen oder Papiermaterialien individuelle Kunstskulpturen zu fertigen, die hinterher in der Eingangshalle des AES-Hauptgebäudes ausgestellt werden sollten.

Leider musste die Ausstellung aus Gründen des Brandschutzes im Schulgebäude abgesagt werden. Aus dieser modernen Art der Kunst ergab sich nicht nur etwas, womit man sein eigenes Heim verschönern kann, sondern auch etwas, das der Umwelt zugutekommt und dennoch schön, kreativ und individuell sein kann.



Schülerarbeiten aus dem Grundkurs 11, Kunst Schuljahr 15/16



# Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs an der Albert-Einstein-Schule absolvierten an drei Tagen ihre Berufsfelderkundung

*Jochen Menn*

Nur noch zweieinhalb Jahre, dann ist für die Achtklässler die Schulzeit vorbei. Dann stehen alle Schülerinnen und Schüler vor der Frage, ob sie in die gymnasiale Oberstufe wechseln, das Fachabitur machen oder eine Ausbildung absolvieren wollen. Bei der unübersichtlichen Anzahl an Ausbildungsberufen, müssen sie überlegen, ob es der Beruf des Malers, des KFZ-Mechatronikers oder etwa der Immobilienkauffrau sein soll. Damit diese Entscheidung nicht überstürzt und unüberlegt getroffen wird, startet ab der achten Klasse der Berufswahlunterricht mit einer Vielzahl an Angeboten der Berufswahlorientierung.



Vom 27.03.2017 bis 31.03.2017 absolvierten deshalb viele Schülerinnen und Schüler ihre Berufsfelderkundungstage. Die Tage der Berufsfelderkundung werden im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Anschluss ohne Abschluss – Übergang Schule Beruf in NRW“ organisiert. Schülerinnen und Schüler unserer Schule sollen dabei unterstützt werden, eine fundierte Entscheidung für ihre Berufswahl zu treffen. Vor den Berufsfelderkundungstagen wurde durch eine Potenzialanalyse ermittelt, welche Interessen sie haben und über welche Stärken und Eignungen sie verfügen. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse sollten die Achtklässler bei ihrer Auswahl des Erkundungsortes berücksichtigen.

An jeweils drei eintägigen Erkundungen lernten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Berufsfelder kennen. Die meisten Achtklässler absolvierten ihre Berufsfelderkundung bei einem Träger. Ein Träger ist die Arbeit Remscheid. Im Zeitraum vom 27.03.2017 bis 31.03.2017 konnten die Jugendlichen die Bereiche „Lager, Verkauf, Maler und Lackierer, Hauswirtschaft und Büro“ kennenlernen. Vom 22.05.2017 bis 09.06.2017 war ein anderer Teil der Schülerinnen und Schüler im BZI .

Weil aber nicht alle Jugendlichen an einer trägergestützten Maßnahme teilnehmen konnten, hatten sie auch die Möglichkeit, sich über eine Online-Plattform Betriebe auszusuchen. Auf der Online-Plattform reichte das Angebotsspektrum vom Zahnarzt über Fachgeschäfte bis in den Bereich der Verwaltung und der Banken. Im Vorfeld wurde durch das Losverfahren entschieden, ob die Schülerinnen und Schüler an einer trägergestützten Maßnahme teilnehmen oder sich über die Onlineplattform melden sollten. Ende April gab es einen weiteren Berufserkundungstag mit dem Girls' Day beziehungsweise Boys' Day.

## Hier könnte Ihre Anzeige stehen...

**Werben Sie für sich und unterstützen Sie damit  
die Albert-Einstein-Schule!**

**Interessenten mailen an:**

**[foerderverein.aes-rs@web.de](mailto:foerderverein.aes-rs@web.de)**

# Girls'/Boys' Day – ein Baustein in der Berufswahlorientierung

Sylvia Baerends

**Was will ich mal werden?** Schornsteinfegerin? Feuerwehrfrau? Erzieher? Altenpfleger?

In Jahrgang 8 müssen sich die Schülerinnen und Schüler mit dieser Frage immer wieder auseinandersetzen, so auch am **Girls'/Boys' Day**. An diesem Tag haben sie die Möglichkeit, in einen für sie untypischen Beruf hinein zu schnuppern. Die Jungen wählen einen typischen Frauenberuf aus, die Mädchen einen typischen Männerberuf und sie können testen, ob ihnen die Tätigkeit gefällt.



Am **27. April 2017** machten sich 30 Jungen und 18 Mädchen auf den Weg und verbrachten einen Tag in folgenden Firmen und Einrichtungen:

## **Jungen:**

Kindertagesstätte St. Josef  
Städtische Kindertagesstätte Kremenholl  
Städtische Kindertagesstätte Am Stadtpark  
Integrative Kindertagesstätte Fuchsweg  
Katholische Kindertagesstätte St. Suitbertus  
Evangelische Stadtkirchengemeinde  
Hastener Altenhilfe GmbH  
Diakoniezentrum Hohenhagen  
KGS Menninghausen  
Hanne's Blumenstube  
Mama Cuisine  
Villa Paulus  
Pizza Paradiso  
Zara Coiffeur  
Früchtekorb  
Reisebüro Ülger  
Zookauf in Wermelskirchen

## **Mädchen:**

OBI Remscheid  
Sander & Doll AG  
Betoform GmbH & Co. KG  
Car Logic  
Kfz Valitutto  
Dachdeckerei Mende  
City MediaKing  
Bäckerei Graziantep Tadim  
Antalya Grill  
Most Wanted  
Merve Textil  
ernstings family

**Ganz herzlichen Dank, dass Sie unsere Schülerinnen und Schüler bei sich aufgenommen haben!**

## Mein Boys'/Girls' Day 2017:

Mein Name ist *Anas Kaddouri* und ich wollte unbedingt zum Boys' Day, um zu gucken, wie ein typischer Frauenberuf aussieht. Daher bin ich zum Kindergarten gegangen. Dort habe ich auf die Kinder aufgepasst und mit ihnen gespielt. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, ich könnte mir vorstellen, dass ich später mal in einem Kindergarten arbeiten kann!! (8e)



Ich war im St. Josef Kindergarten. Dort gab es nur zwei männliche Erzieher. Wir haben mit den Kindern gespielt und sind mit ihnen nach draußen gegangen. Später haben wir mit ihnen Pizza gebacken, danach haben sich die Kinder die Zähne geputzt. Die Kinder waren „emotional schon an mich gebunden“. Mir hat es sehr gefallen!.(*Giuseppe Militello*, 8d)



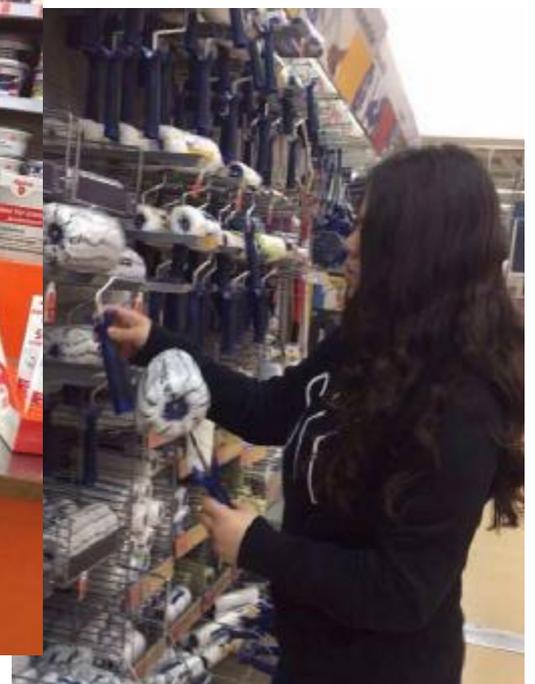
Wir waren in der Grundschule KGS Menninghausen. Dort waren wir in der 1. Stunde in der Kirche. Danach hatten wir Unterricht mit der Klasse 4b. Wir haben den Kindern geholfen, haben die Hausaufgaben kontrolliert und durften mitmachen. Um 13.15 hatten wir Schluss und konnten nach Hause gehen. (*Sevan, Burak, Rosario*, 8b)



Am Girls-Boys-Day haben wir uns entschieden im OBI – Baumarkt in Remscheid zu arbeiten. Wir durften an diesem Tag viele verschiedene Aufgaben durchführen und haben zum Beispiel PVC- und Laminatböden zurecht geschnitten, damit die Kunden die gewünschten Maße kaufen konnten. Wir haben die Ware in die Regale eingeräumt und in der Filiale „aufgeräumt“; d.h. die Ware, die die Kunden „aus Versehen“ an falsche Orte gestellt haben, zurück in die richtigen Regale geräumt.

Im OBI – Baumarkt hatten wir an diesem Tag viel Spaß beim Arbeiten. Allerdings sind wir trotzdem zu dem Entschluss gekommen, dass uns dieser Job auf Dauer nicht gefallen würde und wir auf jeden Fall in unserem späteren Leben einen anderen Beruf ausführen wollen.

*Aleyna Yildiz & Beyda Kurt*



# **Klauke** verbindet – **DU** bist unsere Zukunft!



## Duales Studium oder Berufsausbildung

Wir bieten Dir eine Ausbildung in unterschiedlichen Bereichen - als duales Studium oder als fundierte Berufsausbildung.

Nach einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung öffnen sich Dir vielfältige Möglichkeiten in einem internationalen Umfeld. Eine Übernahme liegt natürlich auch in unserem Interesse.



# *Albert-Einstein-Schule* 2016/2017

STÄDTISCHE GESAMTSCHULE REMSCHEID



Albert-Einstein-Schule  
Städt. Gesamtschule Remscheid  
Sekundarstufen I und II  
Brüderstrasse 6-8  
42853 Remscheid  
Tel.: 02191/461250  
Fax: 02191/162300  
e-mail: [aes-rs@web.de](mailto:aes-rs@web.de)  
[www.albert-einstein-schule.de](http://www.albert-einstein-schule.de)

SEKUNDARSTUFEN I UND II